

Versprechungen machen, sondern uns mit Bürgern über die Probleme unterhalten, die unser ganzes Volk angehen.

Neuerer sprachen

Das war eine ziemlich harte Angelegenheit, den Bewohnern unser Vorhaben verständlich zu machen. Es sollte ja nicht eine einmalige Sache werden. Wir spürten, daß die kampagnehafte, nicht systematische Arbeit, die wir bisher im Wohngebiet geleistet hatten, sich sehr nachteilig auf die Bereitschaft der Bevölkerung auswirkte.

Damit wir im Wohngebiet eine mit der Produktion verbundene Kultur- und Bildungsarbeit leisten können, setzten wir uns mit Neuerern und Aktivisten in Verbindung. Die Straßenversammlungen führten wir in einer anderen Form durch als bisher. Es sprachen Mitglieder sozialistischer Brigaden, Neuerer und Aktivisten über ihre Arbeit. Durch Lichtbildervorträge trugen sie zur Klärung ökonomischer und betrieblicher Probleme bei. Diese Versammlungen waren für die Hausgemeinschaften ein Erfolg.

In einer Straßenversammlung sprachen zum Beispiel der Genosse Rehme, Meister, und der Spitzendreher Garten, beide aus dem Transformatoren- und Röntgenwerk Dresden, in verständlicher und interessanter Weise über ihre Produktion. Es war vor allem für unsere Hausfrauen interessant. Sie sollten ja nicht nur zuhören, sondern den Einfluß auf ihre Männer verstärken, damit auch sie eine so hohe Bereitschaft an ihrem Arbeitsplatz zeigen wie die Genossen Rehme und Garten.

Zu der sozialistischen Brigade, in der die Genossen Rehme und Garten arbeiten, gehört auch der Kunstmaler Prof. Lohmar. Prof. Lohmar half seiner Brigade bei dieser Arbeit im Wohngebiet und hielt einen Vortrag über die Fünfte Deutsche Kunstausstellung vor Bürgern unseres Wohngebietes.

Beratung mit Werkleitern

Der Wohnbezirksausschuß 518 will diese politische Massenarbeit noch wirkungsvoller gestalten. Wir haben deshalb mit Werkleitern, kaufmännischen Leitern und Planungsleitern sowie anderen Funktio-

nären aus den Betrieben unseres Wohngebietes beraten. Wir wollen die Fähigkeiten und Kenntnisse der Werkleiter und der anderen Funktionäre aus der Industrie und den Institutionen für unsere Arbeit im Wohngebiet nützen und zugleich ihren Ideenreichtum sowie ihre organisatorischen Erfahrungen ausschöpfen, damit die ökonomischen Fragen im Wohngebiet interessant dargelegt von allen Bürgern verstanden und unterstützt werden. Diese Beratung hat uns im Wohnbezirksausschuß viel gegeben. Es gab eine ganze Anzahl von Vorschlägen

Als Teil des Volkes entwickelt die Partei vertrauensvolle, kameradschaftliche Beziehungen zu allen Werktätigen. Sie verbindet sich eng mit den Massen und weckt ihre schöpferische Aktivität und Initiative. Sie überwindet alle formalen und schematischen Leitungsmethoden und sichert durch eine gute Anleitung und Koordinierung aller Parteiorgane und gesellschaftlichen Kräfte eine hohe Wirksamkeit der Parteiarbeit.

(Aus dem Programmwurf der SED) * VI.

für eine wirkungsvolle politische Massenarbeit.

Es kommt bei der Vorbereitung des VI. Parteitages darauf an, ihn zu einer Sache des ganzen Volkes zu machen. Wir zogen dieselbe Schlußfolgerung wie bei der Diskussion über das Nationale Dokument: Die Vorbereitung ist nicht nur Sache unserer Genossen, jedoch muß die WPO dafür verantwortlich sein. Wir wollen erreichen, daß auch die Angehörigen der befreundeten Parteien und vor allem parteilose Bürger in den verschiedensten Veranstaltungen des Wohngebietes auftreten. Mit dieser Volksausssprache haben wir begonnen.

Wir führten beispielsweise eine Aussprache mit Angehörigen der wissenschaftlichen und medizinischen Intelligenz durch. Ich möchte hier nicht darlegen, was dort zur Sprache gekommen ist, sondern einiges dazu sagen, welche Lehren wir aus diesem Diskussionsabend zogen,